

Aus dem Chaos ins Atelier

Neue Ausstellung konzentriert sich auf drei Künstler

NEUSTADT Eine neue Ausstellung im Atelier Brandt Credo setzt ihren Schwerpunkt auf die Radierungen und Lithografien dreier Künstler.

Dazu teilt das Atelier mit: „Die Geschichte beginnt mit einem Kunstchaos in einer großen Hamburger Altbauwohnung. Schränke, Schubladen und Mappen sind mit Grafikblättern, Fotos und Plakaten prall gefüllt. Gerahmte Arbeiten stehen dicht an dicht. Ein Hamburger Kunstliebhaber hat über Jahrzehnte weit über 1.000 Werke zeitgenössischer Kunst gesammelt. Was einmal klein begann, wurde zur großen Leidenschaft. Die Ausstellung zeigt Werke von Horst Janssen, A. Paul Weber und Wolfgang Werkmeister, die den Sammler besonders faszinierten.

Aus dem gewaltigen Fundus

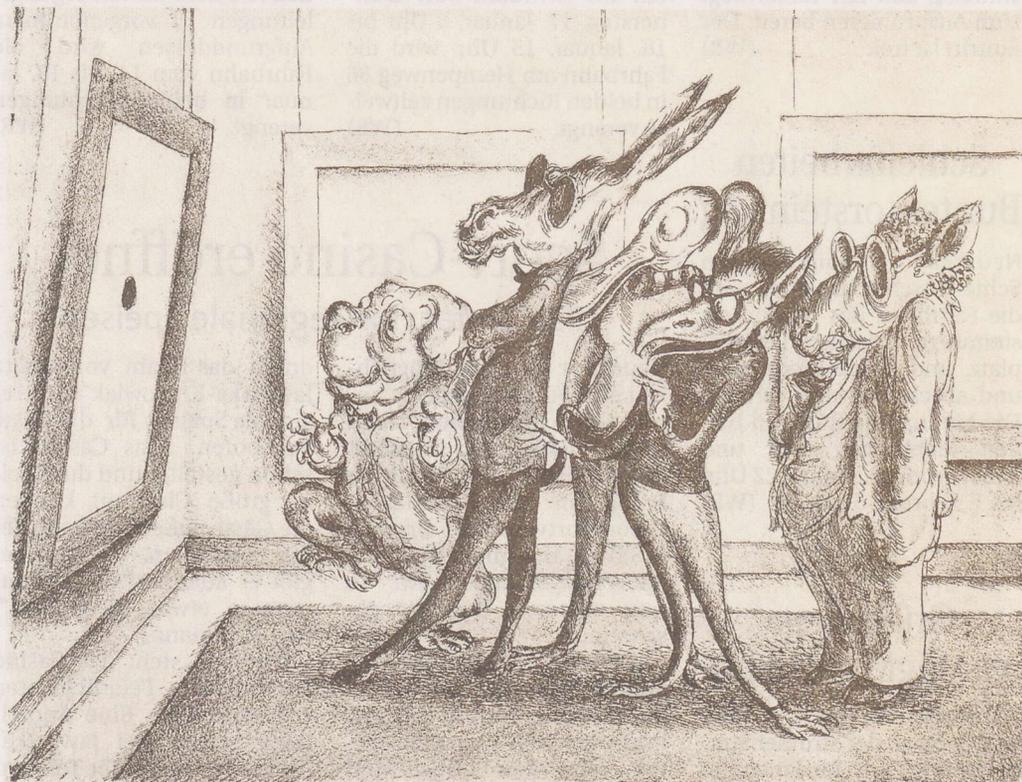
wurde eine Auswahl getroffen, die auch mit Raritäten überrascht. Selbstbildnisse, Stilleben und Landschaften von Horst Janssen sind in unterschiedlichsten Formaten in einer Peterburger Hängung zu entdecken. Janssen gilt als einer der herausragendsten und produktivsten Zeichner und Grafiker des 20. Jahrhunderts.

Satirisch und zeitkritisch sind die Arbeiten von A. Paul Weber. Seine Grafiken zeichnen stets ein großes Einfühlungsvermögen in den Bildgedanken aus. Es ist immer der Inhalt, der anspricht und beeindruckt. Webers Themen spiegeln ein Stück vom Menschen wider. Dazu gehören Schachspieler, ein Künstler vor seiner Leinwand und die Kunstbetrachter.

Den gebürtigen Berliner Wolfgang Werkmeister zog es

nach dem Ende seines Studiums im Jahr 1964 nach Hamburg, wo er seitdem lebt und arbeitet. Sein zeichnerisches Talent wurde schnell offensichtlich und sehr bald entdeckte er die Radierung als Hauptausdrucksform. Werkmeister erwies sich als ein Naturtalent des Radierens und diese Technik blieb für ihn bis vor wenigen Jahren maßstabsetzend. Eine besondere Aufmerksamkeit verdienen jetzt die zarten kolorierten Landschaften.“

Die Arbeiten der Ausstellung „Sammeln mit Leidenschaft“ können bis zum 24. Februar im Atelier Brandt Credo, Meyerstraße 145, jeweils sonntags von 16 bis 18 Uhr betrachtet werden. Individuelle Besichtigungstermine sind nach Absprache unter 55 84 55 möglich. (WR)



Die Arbeiten von A. Paul Weber, wie die Lithografie „Das große Ereignis“ aus dem Jahr 1981, sind satirisch und zeitkritisch.

Foto: pv